

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 113

Neuenbürg, Samstag den 21. Juli 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Die Nordlandsreise Kaiser Wilhelms nähert sich ihrem Abschlusse. Am Mittwoch nachmittag traf der Kaiser an Bord der „Hamburg“ auf der Rückfahrt vom Nordkap abermals in Drontheim ein, wo ein zweitägiger Aufenthalt genommen wurde.

Der Kronprinz hatte kürzlich, wie aus Berlin gemeldet wird, bei einer Automobilsahrt seine mit goldenem Griff und Widmung versehene Reitpeitsche, ein Verlobungsgeschenk der Kronprinzessin, verloren. Nachforschungen ergaben, daß ein Gardebataillon sie aufgenommen hatte, und eine darauf veranlaßte Revision der Mannschafspindeln in der Kaserne förderte bei einem Gefreiten die Reitpeitsche ans Tageslicht. Er erklärte, er habe gewünscht, daß sie dem Kronprinzen gehöre und habe sie als teures Andenken mit in die Heimat nehmen wollen. Gegen den Mann ist ein Strafverfahren wegen Fundunterschlagung eingeleitet.

Karlsruhe, 19. Juli. Die Erste Kammer beschäftigte sich heute mit dem Heidelberger Schloß und nahm mit allen gegen 2 Stimmen den Antrag der Kommission an, die Forderungen des kommenden Budgets abzuwarten und die Regierung zu ersuchen, alles zu tun, um den Otto-Heinrich-Bau in seiner jetzigen Gestalt zu erhalten. Finanzminister Beder erklärte, die Regierung sage sich den Beschlüssen des Landtages, halte aber an ihrem grundsätzlichen Standpunkt fest. Er könne nur wiederholen, daß zur Erhaltung des Otto-Heinrich-Baus die Abtragung und der Wiederaufbau das beste Verfahren sei.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll auch in diesem Jahr eine sozialistische Frankenkongress abgehalten werden, und zwar am 23. September im Anschluß an den sozialdem. Parteitag in Mannheim.

Wie aus Rom gemeldet wird, hatten die Anarchisten ein Bombenattentat auf den König von Italien bei seinem bevorstehenden Besuche in Nacconigi in der Provinz Piemont geplant. Die Behörden haben alle Einzelheiten des Komplotts entdeckt und fahnden jetzt nach den Verschwörern, deren Namen ihnen bekannt sind.

Der Papst verlegte sich ziemlich heftig mit einer Stahlfeder am rechten Daumen. Der Leibarzt Professor Laponi erklärte die Gefahr einer Blutvergiftung für ausgeschlossen.

Die innere Lage in Rußland ist noch immer sehr ernst. In der Moskauer Garnison ist offener Aufruhr. Die Kosaken hielten eine Versammlung ab, in der sie für die Forderungen des Volkes eintraten und unverzügliche Dekretierung sämtlicher bürgerlichen Freiheiten, Einberufung einer konstituierenden Versammlung u. s. w. verlangten. Auch unter den Mannschaften der Moskauer Artillerie herrscht Gärung. Der Minister des Innern Stolypin habe erklärt, die Regierung habe, da auf die Armee kein Verlaß mehr sei, keinen anderen Ausweg, als sich zur Berufung eines Ministeriums aus den Reihen der Partei der Volksfreiheit zu entschließen. Bielschew werde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß angeht des wankelmütigen Charakters des Zaren der Untergang der Dynastie bevorstehe. In Petersburg sind in verschiedenen Stadtteilen die Schutzleute in den Ausstand getreten. Sie zogen gruppenweise umher und nötigten ihre Kameraden, ihre Posten zu verlassen. Auch die sonstigen Nachrichten aus Rußland klingen sehr ernst. Fast kein Tag vergeht ohne ein Attentat. So ist am Mittwoch in Petersburg auf den Grafen Tollen, Generaladjutanten des Kaisers, von einem jungen Mann ein Revolverattentat verübt worden. Es scheint, wie gemeldet wird, ein Macheakt dafür zu sein, daß der Graf einen Agitator, der ins Lager der Sappeure in Jjora, zwischen Petersburg und Schlüsselberg gekommen war, verhaften ließ. Der Täter bestieg sofort ein Boot, das ihn auf der Newa

erwartete und rettete sich auf diese Weise. Die Revolverkugel traf den Grafen an die linke Seite des Kopfes und verletzte ihn leicht. Der Ausstand in den Petersburger Tabakfabriken ist allgemein geworden; die Zahl der Streikenden beträgt über 20 000. In Sebastopol wurde während der Gerichtsitzung über die im November v. J. stattgehabte Meuterei auf den Kommandeur des Preßischen Regiments, als dieser den Saal verließ und auf den Hof trat, aus der Kaserne der Flottenequipage eine Bombe geworfen, die ihn jedoch nicht verletzte. In Vatu verbreiteten die Anarchisten Proklamationen, welche die Arbeiter auffordern, die Sprache der Kugeln und Bomben zu reden. Die Proklamationen tragen die Unterschriften „Nones Hundert“. Die Stadt ist völlig terrorisiert, die Polizei verlagert den Dienst und verlangt die Beihilfe von Militärpatrouillen, alles Anzeichen, daß dem schwergeprüften Lande voraussichtlich noch lange keine Ruhe beschieden sein wird.

Der Kommandierende des Moskauer Militärbezirks Generalleutnant Hoerschelmann ist unter Verlassung in seiner bisherigen Stellung zum Generalgouverneur von Moskau ernannt worden. Der Kommandeur des 7. Armeekorps Generalleutnant Baron von Möller-Sakomelski ist dem Kriegsminister zur Verfügung gestellt und durch den Kommandeur der turkestanischen Kosaken-Division Generalmajor Spizberg ersetzt worden.

Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß die Untersuchung wegen der Kapitulation von Port Arthur beendet wurde. Der Bericht soll dem Zaren in etwa drei Wochen vorgelegt werden. Die Untersuchungskommission stellt fest, daß die Kapitulation der Festung ein schweres Verbrechen war. Das Gesetz fordert für Stössel Ordens- und Rang-Entkleidung, sowie Tod durch Erschießen; für General Fock Rang-Entkleidung und 20 Jahre Zwangsarbeit; für General Neiß Rang-Entkleidung und Deportation; für den Statthalter Alexejew und General Smirnow, sowie für einige andere Offiziere einen allerhöchsten Verweis.

Im englischen Unterhause beantwortete Unterstaatssekretär Kunciman in Vertretung Sir Edward Grey eine Frage, betreffend den Besuch der britischen Flotte in russischen Häfen, mit folgenden Ausführungen: Es ist uns von Seiten der russischen Regierung nahegelegt worden, daß mit Rücksicht auf die politische Lage in Rußland das Erscheinen von Kriegsschiffen fremder Mächte in russischen Häfen zu Agitationen und Zwischenfällen im Zusammenhang mit der inneren Lage Rußlands den Anstoß geben könnte. Deshalb ist der Beschluß gefaßt worden, daß die Kreuzfahrt nicht in der beabsichtigten Weise durchgeführt werden soll. Die Regierung bedauert sehr, daß der Besuch verschoben werden muß, um so mehr als sich Schwierigkeiten ergeben würden hinsichtlich der Umgestaltung des Planes für den übrig bleibenden Teil der Kreuzfahrt; aus letzterem Grunde ist beschlossen worden, die geplante Kreuzfahrt nach der Ostsee ganz aufzugeben, auch die Besuche in den anderen Häfen.

Die Dreyfusaffäre in Frankreich ist an sich mit dem bekannten Spruche des Pariser Kassationshofes zwar beendet, sie wird aber trotzdem noch mancherlei Nachklänge finden. So soll im August in Rennes, dem Orte des letzten Kriegsgerichts gegen Dreyfus, eine politische Demonstration für Dreyfus seitens der Radikalen stattfinden; zu derselben erwartet man auch den bekannten Sozialistenführer Jaurès. — Die Obersten der zur Pariser 10. Division gehörigen Regimenter sprachen Journalisten gegenüber ihre Freude darüber aus, daß General Picquart zum Kommandeur ihrer Division ernannt worden sei.

Die Gärung in Ägypten veranlaßt die englische Regierung zu militärischen Vorsichtsmaßnahmen. Es sollen noch weitere Truppenverstärkungen nach

Ägypten entsendet werden, und zwar in solcher Zahl, daß ein Aufstand der Bevölkerung wie des eingeborenen Militärs sofort niedergeschlagen werden würde.

Die diesjährige Ernte wird die beste sein, die Rumänien seit 40 Jahren aufzuweisen hat. Die Produktion beträgt durchschnittlich 24 Hektoliter pro Hektar. Die Gesamtproduktion wird auf 46 Mill. Hektoliter geschätzt.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge sind in den mittleren Gebieten von Japan große Ueberschwemmungen eingetreten. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Gegend von Kofu ist in einen ungeheuren See verwandelt. Eine große Anzahl von Menschen ist ums Leben gekommen. Man glaubt, daß der Sachschaden sich auf mehrere Millionen Yen beläuft. Die Bevölkerung hat sich zu Tausenden in die Tempel und Theater geflüchtet. Viele sind auf die Dächer der Häuser geflüchtet und rufen um Hilfe. In Matsumoto sind etwa 40 000 Gebäude überschwemmt. Die Kupferbergwerke stehen unter Wasser.

Berlin, 17. Juli. Die Weinpantocherei auf dem Rückzug nach Norden. Wie frech der Pantisch in Preußen sich breit macht, beweist die folgende Anzeige, die kürzlich in einem Berliner Blatte stand: „Eine mit 2 Millionen zu gründende Gesellschaft mit beschränkter Haftung beabsichtigt die Errichtung einer ausschließlich mit dem Weingroßhandel und Warenhäuser arbeitenden Weinkellerei zur Herstellung billiger Weine in großer Stadt Norddeutschlands. Ein praktischer Fachmann und ein Chemiker, welche über 50 000 M. Kapital verfügen und in der Bereitung analytischer Weine durchaus erfahren sind, werden als Geschäftsführer gesucht. Offerten u. s. w.“ Da den Fällchern in den Weinbaugenden von den Winzern zu scharf auf die Finger gepaßt wird, ziehen sie sich immer mehr nach dem Norden.

Berlin, 20. Juli. Gestern abend richteten hier schwere Gewitter mannigfachen Schaden an. Die Untersuchung gegen die des Silberdiebstahls beschuldigte Fürstin Wrede erstreckt sich, wie dem „B. Z.“ aus Malchin i. M., dem Ort des zuständigen Landgerichts, mitgeteilt wird, auch auf die Gesellschaftlerin der Fürstin, Fräulein Weidig.

Als ein echter deutscher Mann hat sich der Mühlenbesitzer Krüger in Schlowitz bei Gnesen erwiesen. Er verkaufte sein Mühlengrundstück, trotzdem ihm von polnischer Seite 125 000 M. geboten wurden, für 110 000 M. an einen deutschen Besitzer, und hat sich in seinem Vertrage gleichzeitig ausbedungen, daß das Gut auch in Zukunft nie an einen Polen verkauft werden darf. Nur zu oft ist es vorgekommen, daß deutsche Besitzer in der Ostmark ihre Güter an Polen verkauft haben. Da ist es doppelt erfreulich und verdient besonders hervorgehoben zu werden, wenn ein Deutscher trotz polenmäßigen Nachteils dem Polentum entgegentritt. Hoffentlich nehmen sich andere deutsche Besitzer dieses rühmliche Beispiel zum Muster.

Bretten, 19. Juli. Gestern abend entstand in der Kirchgasse in unmittelbarer Nähe des bedeutenden Sägewerks von Geh. Amann ein Brand. Das Feuer war in der Scheune von Wolf und Keutlinger ausgebrochen. Gegen 11 Uhr stand auch das Doppelwohnhaus in hellen Flammen. Eine außerordentliche Tätigkeit entfaltete die Feuerweh bei dem angrenzenden Wohnhaus von Geh. Amann, welches gerettet wurde; hätte hier das Feuer übergriffen (der Dachgiebel brannte bereits), dann hätte es unabsehbare Folgen gehabt, da in nächster Nähe riesige Holzvorräte lagern. Etwa um halb 3 Uhr ertönte plötzlich aufs neue Alarm, es brannte der Rest des Adolf Konanz'schen Anwesens. Im ganzen brannten vier Wohnhäuser und zwei Scheunen ab. Fünf Ziegen und ein Schwein, welches nicht mehr gerettet werden konnte und furchtbare Schmerzensschreie ausstieß, sowie Geflügel, zahlreiche Vorräte

und viel Mobiliar verbrannte. — Nachsch. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mann wurde heute verhaftet.

Württemberg.

Der neue Landtag.

Nachstehend geben wir eine kurze Gegenüberstellung über die Zusammensetzung, welche der neue württembergische Landtag nach Annahme der Verfassungsreform zeigt: Der neue Landtag hat nach wie vor zwei Kammern: die der Abgeordneten und die der Standesherrn, die zweite und die erste Kammer, ein Unterhaus und ein Oberhaus. Neu wird deren Zusammensetzung. Die Kammer der Abgeordneten hat bisher 92 Mitglieder gehabt: die aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgehenden 63 Abgeordneten der 63 Oberamtsbezirke, ferner die 6 ebenso gewählten Abgeordneten der 6 guten Städte (Ellwangen, Heilbronn, Ludwigsburg, Neutlingen, Tübingen, Ulm), sowie 23 Privilegierte d. h. 13 Ritter, 6 evangelische Prälaten, 3 katholische Kirchenvertreter (einschließlich Bischof) und 1 Universitätskanzler. Diese Privilegierten scheiden jetzt aus und rücken teilweise in die Standesherrnkammer hinüber. Dafür erhält die Abgeordnetenkammer weitere 23 Volksabgeordnete (6 für die Stadt Stuttgart, 9 aus dem Neckar- und Jagstkreis und 8 aus dem Schwarzwald- und Donaukreis), so daß die zweite Kammer jetzt nicht mehr die Mischung von Gewählten und Privilegierten (zusammen 92), sondern nur Gewählte (im ganzen auch 92) enthält: die „reine Volkstammer“. Der Wahlmodus bleibt bei den 63 Abgeordneten der Oberamtsbezirke und bei den 6 der guten Städte der gleiche; nur die Stichwahl wird anders, indem die Beschränkung auf die zwei Kandidaten mit höchster Stimmenzahl wegfällt und dafür nach dem „romantischen System“ dann, wenn im ersten Wahlgang keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der Stimmen erhalten hat, ein völlig freier zweiter Wahlgang einzutreten hat, bei dem alle Kandidaten noch einmal, ja selbst neue auftreten können, nur daß dann die verhältnismäßige Mehrheit schon entscheidet. Die neuen 23 Abgeordneten (6 für Stuttgart und 17 für die beiden Landeshälften) gehen aus der Listen- und Verhältniswahl (Proporz) hervor.

Dieser so verstärkten „reinen Volkstammer“ von 92 gewählten Abgeordneten steht gegenüber die ebenfalls verstärkte erste Kammer mit jetzt 50 Mitgliedern (gegenüber bisher 29). Diese 50 Mitglieder sind: die bisherigen 29 Standesherrn (die Prinzen des kgl. Hauses, die Häupter der fürstlichen und gräflichen Familien, auf deren Besitzungen vormals eine Reichs- oder Kreislandtagsstimme geruht hat, sowie die Häupter der gräflichen Familien, auf deren Besitzungen vormals eine Reichs- oder Kreislandtagsstimme geruht hat, sowie die Häupter der gräflichen Familien v. Rechberg und v. Neipperg, höchstens 6 vom König auf Lebenszeit zu ernennende Mitglieder); ferner — die folgenden alle neu — 8 Ritter (von ihren Standesgenossen zu wählen), 4 Vertreter der evangelischen Kirche (Konsistorialpräsident, Landessynodepräsident und 2 Prälaten, die von ihren Amtskollegen bestimmt werden), 2 Vertreter der katholischen Kirche (ein vom bischöflichen Ordinariat aus seiner Mitte zu bestimmendes Mitglied und ein katholischer Dekan, der von seinen Amtskollegen gewählt wird), 1 Vertreter der Landesuniversität Tübingen und ein Vertreter der Technischen Hochschule Stuttgart (je vom akademischen Senat aus seiner Mitte zu wählen), 2 Vertreter von Handel und Industrie, 2 Vertreter der Landwirtschaft und 1 Vertreter des Handwerks (diese 5 Berufsvertreter werden vom König aus dem Kreise der von den Organisationen dieser Berufsgruppen vorzuschlagenden Kandidaten ernannt). Die Mitglieder der ersten Kammer, die seither, ohne in Württemberg oder im deutschen Reiche einen Wohnsitz zu haben, an der Gesetzgebung teilnehmen konnten, müssen von nun ab wenigstens einen Wohnsitz im deutschen Reiche haben. Das Stimmenübertragungsrecht der Standesherrn (Geisterstimmen) ist aufgehoben, dagegen dürfen sie sich durch Agnaten (männliche Verwandte von väterlicher Seite) vertreten lassen.

Zum Eintritt in beide Häuser der Ständeversammlung bildet für die gewählten und ernannten Mitglieder nunmehr das 25. Lebensjahr die untere Grenze (bisher das 30.). Auch das aktive Wahlrecht beginnt mit dem zurückgelegten 25. Lebensjahr. Die Ausschließung der Armenunterstützungsempfänger vom Wahlrecht hat eine kleine Beschränkung erfahren, insofern ein Wähler, der eine empfangene Armenunterstützung vor Abschluß der Wählerliste zurückerstattet, das Wahlrecht wieder erlangt.

Endlich noch das Budgetrecht. Bisher hat die erste Kammer nur das Recht gehabt, den Etat im ganzen zu verwerfen, und hat noch bei einer Durchzählung der Stimmen beider Häuser überstimmt werden können; jetzt hat sie sich einen größeren Anteil an der Steuerbewilligung gesichert, insofern als nunmehr diejenigen Steuern, deren Sätze im Weg der ordentlichen Gesetzgebung fest bestimmt sind, nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses beider Kammern aufgehoben, herabgesetzt oder erhöht werden können.

Stuttgart, 20. Juli. Der frühere langjährige Präsident der Kammer der Standesherrn, Fürst Wilhelm von Waldburg-Zeil-Trauchburg, ist im Alter von 71 Jahren in vergangener Nacht auf Schloß Zeil unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben.

Stuttgart, 20. Juli. Nach den letzten außerordentlich warmen Tagen, die mit ihrer drückenden Schwüle auf Mensch und Tier ermattend einwirkten, geht nun seit heute mittag über breite Striche, anscheinend über den größten Teil Süddeutschlands ein kühlend bringender, feiner Regen nieder, der von einem leichten Nordwest begleitet ist. Der Niederschlag wirkt auch auf die Fluren belebend.

Stuttgart, 20. Juli. Im Laufe des letzten Jahres ließ sich ein Kaufmann in einem hiesigen Geschäft eine Unterschlagung von 4000 Mk. zu Schulden kommen. Während seines derzeitigen Urlaubs stellte sich die Unterschlagung heraus. Der Täter wurde in München festgenommen.

Heilbronn, 20. Juli. Der Bürgerausschuß verwarf dem Gemeinderatsbeschlusse auf hälftige Abschaffung der Fleischsteuer vom 20. August 1906 ab seine Genehmigung. Es wurde eine Durchstimmung beider Kollegien für die nächste Sitzung beantragt. — In vergangener Nacht wurde an den Blumenbeeten und Pflanzen auf der Allee von der Turmstraße bis zur Karlsstraße ganz erhebliche Verwüstungen und Beschädigungen verübt. Die Blumen wurden teils aus den Blumen herausgerissen, teils abgeschlagen. Schlimm wurde besonders mit den schönen Palmen umgegangen, die Blätter wurden abgerissen und fast durchweg das Herz der Pflanzen herausgeschnitten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der oder die Täter sind noch nicht entdeckt.

Ulm, 19. Juli. Der Ingenieur Daimler von Cannstatt überfuhr vorgestern auf dem Wege von Dillingen (Schwaben-Neuburg) nach Steinheim, O.-A. Heidenheim, mit seinem Automobil die 82 Jahre alte Söldnerin Vindenmayer von Steinheim, die sofort getötet wurde. Daimler und sein Chauffeur sind verletzt, das Auto liegt stark beschädigt im Straßengraben.

Esslingen, 20. Juli. Das Anwesen Haus Nr. 16 der Kaiserstraße des Hrn. Rechnungsrats Schneider in Stuttgart ist an die seitherige Pächterin des Ladens (Metzler u. Gengenbach) Frau Therese Höfle, geb. Kainer aus Neuenbürg, um die Summe von 38000 Mk. übergegangen.

Herrenberg, 18. Juli. Eine in dem, abseits vom großen Verkehr gelegenen Ort im Ammertal, Altingen, noch nie dagewesene Tat ist gestern vormittag verübt worden. Eine unweit dieses Ortes auf dem Felde arbeitende ca. 60jährige Frau, namens Zeller, wurde um die obengenannte Zeit von einem des Wegs daherkommenden ca. 20jähr. Burschen zur Herausgabe von 20 J. aufgefordert. Die Frau, welche dem frechen Gesellen darüber antwortete, kein Geld bei sich zu haben, auch diese Aussage, an welcher der Vagabund zweifelte, durch Umleeren ihrer Rocktasche denselben von ihrer Mittellosigkeit zu überzeugen suchte, zitterte infolge dieses Vorgangs am ganzen Leibe. Der Straßenträuber trat hierauf an die Frau heran und durchsuchte ihre Taschen. Durch die Erfolglosigkeit seines Vorhabens aufgebracht, mißhandelte er die Frau und suchte sie zu erwürgen. Durch das rechtzeitige Hinzukommen einiger Personen, welche die Hilferufe der Frau vernahmen, ließ der Unmensch von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Trotz sofort angestellter Nachforschungen konnte bis jetzt eine Spur des frechen Straßenträubers nicht entdeckt werden. Wären Leute nicht in der Nähe gewesen, so hätte Schlimmeres befürchtet werden müssen. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Frau mit dem Leben davonkam, deren Zustand übrigens jetzt befriedigend ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Nach den von der Generaldirektion der Staatsbahnen dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Vorschlag gebrachten Fahrplanänderungen für den Winterdienst

1906/07 sollen, was die Enztalbahn betrifft hauptsächlich die sogen. Saisonzüge im kommenden Winter wieder in Wegfall kommen, wie dies schon bisher der Fall war. Ferner sollen folgende Änderungen eintreten:

Der an Sonn- und Feiertagen laufende Personenzug 1213

Pforzheim . . . ab 1.54 Nm.

Wildbad . . . an 2.46 "

soll nur im Oktober und April ausgeführt werden. Weiter sollen die hauptsächlich der Arbeiterbeförderung dienenden Personenzüge:

1160 Wildbad . . . ab 4.28 Bm.

Pforzheim . . . an 5.24 "

und

1178 Neuenbürg . . . ab 6.14 Bm.

Pforzheim . . . an 6.42 "

nur bis 13. Oktober und ab 15. März in diesem Kurs, vom 15. Oktober bis 14. März aber wie folgt laufen:

Nr. 1160

Wildbad . . . ab 6.33 Bm.

Pforzheim . . . an 7.27 "

Nr. 1178

Neuenbürg . . . ab 7.16 Bm.

Pforzheim . . . an 7.41 "

Infolge hiervon soll der Personenzug 1173

Pforzheim . . . ab 5.31 Bm.

Neuenbürg . . . an 5.57 "

vom 15. Oktober bis 14. März in Wegfall kommen.

* Neuenbürg, 20. Juli. Auf den Vortrag des Hrn. Oberinspektors Meßmer „über Haftpflichtversicherung und über gesetzl. Haftpflicht“ (s. Interat) sei hiemit auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Herrenalb, 18. Juli. Im Verlage von E. Bechtle hier erscheint demnächst eine Wegkarte für die Umgebung des Kurorts Herrenalb, gezeichnet von Geometer E. Schmidt-Stuttgart. Mit wünschenswerter Klarheit und guter Uebersichtlichkeit unter Anwendung kräftiger Farbentöne sind die schönsten, sorgfältig ausgewählten kleineren und größeren Touren mit fortlaufenden Nummern versehen, welche im Gelände mit den entsprechenden Schriftzeichen korrespondieren. An der Hand dieser Karte ist es auch dem Unkundigen möglich, in dem weitverzweigten Netz prachtvoller Waldpfade sich mit Leichtigkeit zurechtzufinden. Wir sind überzeugt, daß sie eines regen Absatzes in wanderfrohen Kreisen sicher sein darf. Einzelne Mitglieder des Verschönerungs- und Schwarzwaldvereins haben mit selbstloser Hingabe die Feststellung und Bezeichnung der Touren übernommen.

Pfingweiler, 17. Juli. Da unser kleines Schulhaus den Anforderungen an Raum nicht mehr entspricht, kann eine Vergrößerung oder gar ein Neubau nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Das billigte Verfahren wäre wohl die Hebung des Gebäudes nach System Rückgauer. Es steht deshalb die einschlägige Behörde seit längerer Zeit mit Rückgauer in Unterhandlung. Wie man nun hört, sollen diese Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß gelangt sein, so daß das Werk der Hebung des Hauses bald bevorstehe. Man dürfte bei Anwendung aller nötigen Vorsichtsmaßregeln nichts zu befürchten haben. Zutreffendfalls wird dem „Enztäler“ das Nähere (Termin zc.) noch mitgeteilt werden.

Handelskammer Calw. (Tagesordnung für die Sitzung am Donnerstag den 2. August 1906, vormittags 9 Uhr). 1. Einlauf und Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung. 2. Neue Vollziehungsverfügung zur Gewerbeordnung. 3. Abgrenzung der Abstimmungsbezirke und Festsetzung der Abstimmungsorte für die Handelskammerwahlen. 4. Eisenbahnverkehrsordnung. 5. Postpaketbeförderung zwischen Norddeutschland und Württemberg. 6. Die Einführung eines dienstfreien Nachmittags in der Woche bei den Stuttgarter staatlichen Behörden im Departement des Innern. 7. Geschäftsordnung der Handelskammer. 8. Pensionsberechtigung der Handelskammersekretäre.

Teinach, 18. Juli. Die Bejahrten unter uns erinnern sich noch gerne an die fröhliche Lebhaftigkeit, mit welcher ehemals das Teinacher Jakobifest von Einheimischen und Nachbarn, von Aurgästen und fremden Besuchern gefeiert wurde. In dem richtigen Gefühl, daß solche altherwürdige Volksgebräuche zu erhalten seien, haben nun die Gemeinde Teinach, der dortige Schwarzwaldbezirksverein und der Verschönerungsverein sich mit dem Badbesitzer Hrn. E. Vohardt zusammengetan, das in den letzten Jahren leider recht verblasste und

verflachte Zeit in alter Frische und mit neuen Ausstattungen vor sich gehen zu lassen.

Pforzheim, 19. Juli. Ueber den 1. Verbandstag der Grossisten ist noch nachzutragen, dass am Montag im Saal des kaufmännischen Vereins der geschäftliche Teil der Zusammenkunft noch eine bedeutende Fortsetzung erfuhr durch eingehende Verhandlungen bezüglich des Bijouteriehandels und seiner neueregelnden Bestimmungen. Die Verhandlungen fanden unter Anwesenheit des grossh. Oberamtmanns Jolly statt. Am Dienstag fand noch seitens der Gäste eine Besichtigung der Kunstgewerbeschule statt. Ein Ausflug nach Wildbad, der mittags stattfand, beschloss den Verbandstag. — Da Bürgermeister Dr. Schweikert einen Ruf nach Frankfurt a. M. erhielt, wurden seine Gehaltsbezüge in nichtöffentlicher Sitzung durch den Bürgerausschuss in der Weise geregelt, dass der Anfangsgehalt 7000 Mark beträgt und sich bis zu 9000 M. erhöhen soll.

Wer seinen Lehrling nicht zur Ablegung der Gesellenprüfung anhält, macht sich strafbar. Dies musste vor kurzem ein Meister in Z. erfahren, der seinen Lehrling zwar nicht von der Teilnahme an der Prüfung abgehalten, ihn aber auch nicht dazu aufgemuntert hatte. Auf Antrag der Handwerkskammer Reutlingen wurde er wegen dieser Verletzung seiner ihm als Lehrherren gesetzlich obliegenden Pflichten von der zuständigen Behörde zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt.

Neuenbürg, 21. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 70 Stück Milchschweine wurden zum Preise von 26—36 M. verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Hagen (Westf.), 20. Juli. Nach der heute vormittag erfolgten Zusammenstellung erhielten bei der gestrigen Reichstags-Erfolgswahl im Kreise

Hagen-Schwelm König (Soz.) 16251, Cuno (fr. Sp.) 11180, Becker (Ztr.) 5117, Moldenhauer (nrl.) 4545, Mumm (chrstl. Soz.) 2163 und Chociszewski (Pole) 149 Stimmen. Die Stichwahl zwischen König und Cuno findet am 27. Juli statt. [Das Ergebnis der Hauptwahl im Jahre 1903 war folgendes: Es wurden 36721 Stimmen abgegeben, davon erhielten Tinnm (Soz.) 13870, Richter (fr. Sp.) 10572, Funcke (nrl.) 5786, Fusangel (Ztr.) 4526, Mumm (chrstl. Soz.) 1855, Chociszewski (Pole) 101 Stimmen. Bei der Stichwahl wurde Richter mit 20988 Stimmen gewählt, Tinnm erhielt 15018 Stimmen.]

Berlin, 20. Juli. Zur Reichstags-Erfolgswahl in Hagen-Schwelm schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.“: Ohne die Hilfe des Zentrums ist die Erhaltung des Hagerer Mandats in bürgerlichem Besitz sehr ungewiss. Mögen sich daher Leitung und Wählerchaft des Zentrums der auf ihnen ruhenden Verantwortung bewusst sein und sich den Erfordernissen der Lage gewachsen erweisen.

München, 20. Juli. Beim 15. deutschen Schützenfest hat sich bis heute nachmittag die große Zahl von 4811 aktiven Schützen ergeben. Die Schießeinlagen betragen bis heute früh 353400 Mk., sie überschreiten also bereits den Voranschlag. — Heute nachmittag erfolgte im Anschluss an das übrige Festprogramm ein Ausflug nach Starnberg und zu dem Bismarkturm auf dem westlichen Ufer des Starnberger Sees; an dem Ausflug beteiligten sich etwa 600 Personen.

In den Tuchfabriken in Lambrecht in der Pfalz sind heute, laut Meldung der „Pfalz. Presse“, 200 Weber und Weberinnen in den Ausstand getreten, was die Stilllegung der sämtlichen, ungefähr 20 Fabrikbetriebe zur Folge hatte. Den noch nicht in den Ausstand getretenen Arbeitern soll gekündigt werden; ein Teil derselben hat bereits selbst gekündigt.

Eisenach, 20. Juli. Etwa 1200 Arbeiter der Eisenacher Fahrzeugfabrik sind heute, der „Eisen. Tagespost“ zufolge, wegen Lohn Differenzen in den Ausstand getreten.

(Ameisen lassen sich leicht vertreiben,) wenn man Lappen, die mit einer Lösung von Kampfer in recht fuseligem Alkohol kräftig getränkt sind, an ihre Gänge legt. In den Wohnungen vertilgt man sie durch Aufstellen einer Mischung von gelöster Bottasche mit reichlich demselben Quantum flüssigem Honig. Die Ameisen verzehren diese Lockspeise sehr gerne, gehen aber bald darauf zu Grunde.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen

auf den

„Gnzläler“

für die Monate August u. September werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Reklameteil.

Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg

Hauptstraße Nr. 149

Wahgeschäft für seine Herrengarderobe
Lager moderner Stoffe o verschiedene Fabrikate.

Hierzu zweites Blatt. ❧

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Verkehr mit Motorfahrzeugen.

Die nachstehenden Vorschriften der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 25. April 1902, betreffend den Verkehr mit Motorfahrzeugen, werden in Erinnerung gebracht.

Die Fahrgewindigkeit der Motorfahrzeuge ist jederzeit so einzurichten, dass Unfälle und Verkehrshindernisse vermieden werden. An entgegenkommenden und eingeholten Fuhrwerkern, Motorfahrzeugen, Reitern, Radfahrern, Viehtransporten u. dergl. darf nur mit mäßiger Fahrgewindigkeit in angemessener Entfernung und von mehreren Motorfahrzeugen nur hintereinander in einfacher Reihe vorbeigefahren werden. Ebenso muß in engen Straßen, beim Umrunden und Einbiegen in andere Straßen, auch sonst beim Durchfahren scharfer Krümmungen und überall bei dichtem Verkehr, sowie bei starkem Nebel die Fahrgewindigkeit derart ermäßigt werden, daß sofortiges Anhalten möglich ist. Scheut ein Pferd bei dem Zusammenreffen mit dem Motorfahrzeug, so hat der Führer des letzteren sofort die Fahrgewindigkeit zu ermäßigen und erforderlichenfalls anzuhalten.

In keinem Fall darf die Fahrgewindigkeit innerhalb der Ortschaften und auf belebten Straßen 12 km in der Stunde (= 200 m in der Minute) und außerhalb der Ortschaften bei freier Bahn 30 km in der Stunde (= 500 m in der Minute) überschreiten.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, die Einhaltung dieser und der übrigen Vorschriften der erwähnten Ministerialverordnung streng zu überwachen zu lassen. Insbesondere ist auf die Fahrgewindigkeit achten zu lassen und namentlich in Fällen, in welchen ein Motorfahrzeug in einer Ortschaft eine Strecke von 200 m in kürzerer Zeit als 1 Minute durchfährt, einzuschreiten.

Den 10. Juli 1906.

K. Oberamt.
Hornung.

An die Ortsbehörden.

Die Beschlüsse über die Bezüge der Beamten der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer wollen, soweit sie der Genehmigung der K. Kreisregierung oder des Oberamts bedürfen, alsbald vorgelegt werden.

Soweit von den damit beauftragten Beamten für die Umlage der Gemeinde-Einkommensteuer und Gemeinde-Kapitalsteuer eine besondere Besoldung beansprucht wird, wären auch diese Beschlüsse unverzüglich zur Genehmigung vorzulegen.

Wo infolge der veränderten Steuergesetzgebung eine Neuregelung der Bezüge der Gemeindeführer geboten erscheint, ist auch hierwegen das Erforderliche ungezäumt einzuleiten.

Neuenbürg, den 19. Juli 1906.

K. Oberamt.
Hornung.

K. Forstamt Hirsau.

Schicht- u. Brennholz-, Reisig- und Stockholz- Verkauf

am Samstag, den 28. Juli, vormittags 9 Uhr im Gehäus zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau Scheidholz vom Hürgerberg und Lützenhardt:

Reisig: Rm. Eichen: 4 Anbruch; Buchen: 1 Schr., 3 Prügel, 31 Klotzholz, 7 Anbruch; Nadelholz: 5 Koller, 16 Prügel, 545 Anbruch; Reisig: 10 Flächenlose Nadelholzreisig geschätzt zu 1240 Wellen; Stockholz aus Ottenbrunnerberg und Lützenhardt: 103 Rm.

6000 Mark

werden auf eine gut gesicherte Hypothek (neues Wohnhaus) sofort oder bis 1. Aug. ds. Js. gesucht.

Gest. Anträge vermittelt unter B Nr. 66 die Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.

Einige ältere Bettladen und Sessel, sowie einen noch gut erhaltenen Waschkessel

hat billig zu verkaufen
Frau Stäbler Wtw.

Höfen.

Unterzeichneter hat eine mit dem dritten Kalb 29 Wochen trächlige



Kuh

zu verkaufen, dieselbe gibt täglich noch 8 Liter Milch.

J. Ruggaber, Bahnwärter.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz- und Schlagraum-Verkauf.

Am Montag, den 30. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I, Abt. 4 Oberer Buchberg, 7 Ob. Hinterer Berg und 8 Oberer Mühlteich im Aufreicht verkauft:

1004 St. Nadelholz-Stammholz mit 3m Langholz: 11 II., 103 III., 231 IV., 70 V. Kl., und 3m Sägholz: 1 II. und 2 III. Kl.

Baustrangen St.: 118 I.a., 197 I.b., 106 II., 39 III. Kl. Hagstrangen „ 9 I., 54 II., 75 III. Kl.

Hopfenstrangen St.: 14 I., 24 II., 15 III., 5 V. Kl.
Rebrieden St.: 5 I. Kl.
Brennholz: Buchen Rm.: 4 Scheiter, 80 Prügel, 9 Anbruch, 17 Reisprügel; Nadelholz Rm.: 116 Prügel, 8 Reisprügel u. 90 tannene Brennrinde

Schlagraum geschätzt zu 1000 Wellen.

Den 20. Juli 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Feuerwehr.

Infolge von Beschwerden der Wachmannschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl bei Brandfällen als bei Übungen in dem für die Feuerwehr abgesperrten Raum ohne Erlaubnis niemand gehen darf, der kein Abzeichen trägt.

Diese Bestimmung gilt nicht nur für Zuschauer, sondern auch für Passanten und Fuhrwerkseiter.

Übertretungen dieser Vorschrift werden künftighin gemäß § 368, Ziff. 8 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs bestraft.

Den 19. Juli 1906.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bad Zeinaeh.

Das Jakobifest,

welches dieses Jahr in würdiger Weise veranstaltet werden wird, findet **Mittwoch, den 25. Juli (Jakobifesttag)** hier statt.

Erstmals wird damit ein **Kinderfest** verbunden sein.

Zu dem Festzug **nachmittags 3 Uhr** ist möglichst zahlreiche Beteiligung in **Volkstrachten** erwünscht.

Alt und Jung sind hiemit zu der Feier höflichst eingeladen.

Schultheißenamt.
Schneider.



**Gräfenhausen.
Straßen-Sperre.**

Die Straße von Gräfenhausen nach Oberhausen ist infolge Ausführung der Wasserleitung in der Nähe des Reservoirs 8 Tage lang unbefahrbar.

Den 19. Juli 1906.

Schultheißenamt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrage der Neuen Heilanstalt für Lungenkranke, G. m. b. H., in Schönberg, O. L. Neuenbürg, haben wir zu einem zweistöckigen Wohngebäude für den dirigierenden Arzt Hr. Dr. Schröder nachstehende Bauarbeiten zu vergeben:

- Grab-, Betonier- und Maurerarbeit (ungetrennt)
- Zimmerarbeiten
- Dachdeckung
- Flaschnerarbeit
- Gipsarbeit.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen in Böfen im Gasthof zum „Äschen“ zur Einsicht auf und es sind Offerten bis Dienstag, den 24. Juli ds. J., abends 6 Uhr auf unserem Bureau in Ludwigsburg einzureichen.

Ludwigsburg, den 19. Juli 1906.

Hammer & Knecht,
Architekten.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag den 22. ds. Wts.
nachmittags 3 Uhr

hält

Hr. Oberinspektor Messmer von der
„Wilhelma Magdeburg“

im Saale zur „Eintracht“ (bei Red.)
einen

öffentlichen Vortrag

über die

„gesetzliche Haftpflicht, deren Folgen,
sowie über die Haftpflicht-Versicherung.

Der Vortragende ist bereit, alle Fragen zu beantworten betr. der gesetzlichen Haftpflicht.

Das schreckliche Unglück in Ragold hat uns die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Haftpflicht-Versicherung deutlich vor Augen geführt.

Jedermann von Stadt und Land ist freundlich eingeladen.

Neuenbürg.

Neue Holl-Seringe

frisch eingetroffen bei

G. Lustnauer.

Pforzheim.

Dücht. Zimmerleute

bei dauernder Beschäftigung sofort oder in 14 Tagen gesucht.

Heinrich Common,
Zimmermeister.

Neuenbürg.

**Schöne Johannisbeeren
und Stachelbeeren**

verkauft

Stadtpfleger Dlyp.

Neuenbürg.

Gute Qualität

Natur-Weine

empfiehlt bei sehr niedrig gestellten Preisen

Christian Rothfuß.

Feldrennach.

Einen fast noch neuen

Schreibpult

hat zu verlaufen

alt Hirschwirt Brodbeck Wtw.

Für Eltern

deren Söhne demnächst aus der Schule entlassen werden und sich dem kaufmännischen oder einem gewerblichen Beruf widmen oder vielleicht das Examen für den Einjährigen Militärdienst machen wollen,

ist es sehr wichtig

sich ausführliche Prospekte von der bestrenommierten Spöhrer'schen Höheren Handelsschule in Calw im würt. Schwarzw. kommen zu lassen.

Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung liefert rasch und billig

die Buchdruckerei J. Engländer.

Schwann, den 20. Juli 1906.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin



Pauline Bohlinger
geb. Buchter

nach kurzem, schwerem Leiden heute früh um 8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bohlinger.

Beerdigung: Sonntag den 22. ds., nachm. 3 Uhr.

Neuenbürg.

Einmachgläser,
Einmachtopfe,
Glaskolben,
Demijohns (Kolben in Weidengeflecht),
Ansetzbrauntweine,
per Liter von 70 Pfg. an,
Feinsprit,
Zucker

so billig wie jede Konkurrenz empfiehlt

C. Büxenstein Nachf.
Inhaber:
Carl Pfister.

Mostzibeben

in preiswerter frischer Ware bei Obigem.

Neuenbürg.

Neu eingetroffen:
Große Auswahl in
Regenschirmen

bei
Albert Weik, Drechsler.

Lüchtige Gipsen

für Taglohn und Affordarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht.

E. u. H. Allmendinger
Gips- u. Stukkaturgeschäft,
Karlsruhe, Melanctonstraße 2.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag, den 28. Juli ds. J.
in das Gasthaus zum „Anter“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Mayer,
Sohn des Karl Mayer, Schreinermeisters in Arnbach.
Sermine Hausser.

**Gewerbeverein
Neuenbürg.**

Montag, den 28. Juli,
abends 8 Uhr

Bersammlung
im Lokal (Eintracht).

Tagesordnung:
Bericht über die Vollversammlung der Handwerkskammer vom 19. Juli.
Besprechung über Beiträge zur Beteiligung der Ausstellungen in Nürnberg u. Kottbusburg. Ein Extrazug nach Nürnberg wird am 2. August ausgeführt ab Blochingen. Fahrpreis pro Person M. 7.20. Die hiesigen Teilnehmer können sich in Cannstatt anschließen. Diejenigen, welche sich an diesem Zug beteiligen wollen, werden ersucht, obigen Fahrpreis spätestens bis 24. Juli unserem Kassier Emil Meißel zu übergeben.

Der Vorstand.

Brot- und Feinbäckerei
von
Rud. Hagmayer
Neuenbürg.

Spezialität:
Geröstete und Vanille-Zwiebacke,
täglich frisches
Te- und Kaffee-Gebäck,
frische Eier und
Süßrahm-Butter,
selbstgemachte
Eier-Nudeln.

Bestellungen auf
Lorten, Kuchen etc.
werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.

Citronen,
Schokolade,
Cacao offen u. in Büchsen.

Ferner empfehle ich
diverse Krankenweine:
Malaga, offen,
Palästina-Weine, offen,
Champagner
Vermouth

in nur guten Qualitäten bei billigen Preisen.

D. Obige.
Neuenbürg.

Branntwein,
prima Qualität,
zum Ansetzen empfiehlt
Chr. Rothfuss.
Contobüchlein
empfiehlt C. Meeb.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**

am 6. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juli, Predigt vormittags 10 Uhr (Eph. 2, 4-10; Lied 293); Stadtwirker Paulus.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Deton 111.

Mittwoch, den 25. Juli, Feiertag Jakobi mit Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.